

GEMEINDEBRIEF



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
DONAUSSINGEN

2026

August
September
Oktober
November



BILD: YVONNE MEY

Aus dem Kirchengemeinderat	4
Kinder	6–7
Jugend	8–9
Musikalisches	10–11
Ewigkeitssonntag	12
Bibel im Gespräch Treff Ü65	14
Erwachsenen- bildung	15
Diakonie	16–17
Johann Peter Hebel	18–19
Taizé-Gottesdienst	20

Einlegeblatt:

Kontakte	A
Termine	B,C,D

Impressum

Gemeindebriefteam:
Siegfried Müller
Karl-Friedrich Wentzel
Horst Fischer
Gertrud Müller
V.i.S.d.P. Dagmar Kreider
donaueschingen@kbz.ekiba.de

**Redaktionsschluss
nächster
Gemeindebrief:
20.10.2026**

Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Alle,

Sommerzeit ist (Schul-)Ferienzeit!
Diese langen Ferien bringen eine
deutliche Unterbrechung im Lauf
des Jahres. Ganz gleich, ob man in
Urlaub fährt oder nicht, diese Zeit
gibt zumindest für Kinder und Ju-
gendliche Freiräume. Ich habe es
geliebt, als ich jung war.
Aber auch für die Erwachsenen
bietet die Sommerzeit meist mehr
Freiräume als der Rest des Jahres,
allein schon deshalb, weil wir mit
einer angenehmen Wärme ent-
spannt auch abends noch draußen
sein können. Und dadurch, dass
wir hier in einer schönen Gegend
leben, die in der Nähe viele schöne
Ziele bietet, sind wir sehr gut
dran, was die Möglichkeit der
Abwechslung und der Erholung
angeht.

Ich bin gerade wieder davon
bewegt, wie die sogenannten
„kleinen Begebenheiten“ des Lebens
große Bedeutung für uns gewinnen
können, wenn wir sie wahrnehmen.
Wenn sie uns ins Auge fallen, wenn
ihr Klang uns erreicht, wenn
Stimmungen und Atmosphären uns
berühren können.

Diese unglaubliche Schönheit der Sonnenaufgänge und Sonnenuntergänge und des Sternenhimmels in der Nacht... Der Gesang der Amsel und anderer Vögel... Das Zirpen der Grillen, wenn es so richtig heiß ist... Wenn die warme Luft uns streichelt, unter dem Sonnenschirm beim Eis... Das Grün, das wunderbare Grün, das uns hier umgibt, in den Gärten, in den Wäldern und über die Hügel...

Ich könnte noch lange so weiter erinnern und träumen und mit den Erinnerungen Dankbarkeit empfinden.

Aus dieser Fülle der Erinnerungen und der gegenwärtigen Erlebnisse können wir schöpfen, wir können zu uns selbst kommen, unseren Glauben fühlen, können neue Kräfte finden, neue Ideen, neuen Mut.

Ihnen und euch allen wünsche ich einen schönen, gesegneten und wohl behüteten Sommer!

Ihre und eure Pfarrerin

Jaguar Kreider



Aus dem Kirchengemeinderat

Kindergarten

Der Kirchengemeinderat hat sich neben den laufenden Aufgaben in seiner Juni-Sitzung in besonderer Weise dem evangelischen Kindergarten „Villa Sonnenschein“ gewidmet. Die Sitzung fand deshalb im Kindergarten, Elisenstraße 1, statt. Die Leitung des Kindergartens Angela Zimmer und die stellvertretende Leitung Stefanie Prentki gaben zunächst Einblick in die Räumlichkeiten und den Garten, verbunden mit Berichten zum Konzept der Einrichtung und zu konkreten Projekten, wie z.B. die Naturwoche. Außerdem wurden verschiedene Themen zusammen mit den Vertreterinnen der Einrichtung beraten, wie es auch bei allen Fragen, die den Kindergartenalltag betreffen, weiterhin der Fall sein wird.

Churchpool

Die Beratungen zur Möglichkeit der digitalen Vernetzung in gemeindlichen Gruppen und zu Menschen, die sich für unsere Kirchengemeinde interessieren, wurden in der Juli-Sitzung begonnen. Die Gemeinde-App Churchpool ermöglicht es, sich zeitgemäß und datenschutzkonform mit Engagierten in der Gemeinde und darüber hinaus digital zu vernetzen und Informationen mit unterschiedlichen Zielgruppen zu teilen. Die Evangelische Landeskirche in Baden will allen Gemeinden mit dem zentralen Angebot des Anbieters Churchpool den Einstieg in die Gemeinde-App ermöglichen. Der KGR wird sich diesem gegenwärtig wichtigen Thema sicher mehrfach in den Sitzungen widmen, andererseits wird aber hoffentlich auch bald ein Ergebnis erzielt werden.

Schutzkonzept

Genau wie soziale Einrichtungen, müssen auch alle kirchlichen Rechtsträger, (Kirchengemeinden, Dekanate, Kitas, usw.) Schutzkonzepte im Blick auf sexualisierte Gewalt entwickeln. Der Umgang mit Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt ist sehr komplex und braucht auf allen kirchlichen Ebenen Aufmerksamkeit, auch für die gemeindlichen Leitungspersonen (KGR) ist dies eine besondere Herausforderung, insbesondere im Blick auf Prävention und Intervention.

Nach der Teilnahme an einer Gemeindeführungsschulung zum Thema sexualisierte Gewalt für die Kirchengemeinderäte, zur Hilfe, um Leitungsverantwortung wahrnehmen zu können, steht für das zweite Halbjahr die Entwicklung eines Schutzkonzepts der Kirchengemeinde auf dem Plan.

Neuer Konfirmationsjahrgang

Der neue Konfirmationsjahrgang ist gestartet. In den kommenden Monaten werden sich Jugendliche in unserer Gemeinde auf die Konfirmation 2027 vorbereiten. Dazu gehört auch die Teilnahme an Gottesdiensten. Wir können uns also freuen, dass durch diese Jugendlichen in unseren Gottesdiensten die ganz junge Generation wieder mit dabei ist!

Kirchgeld 2026

– Freiwilliger Gemeindebeitrag

Der Freiwillige Gemeindebeitrag 2026 wird auf Beschluss des Kirchengemeinderates für eine konkrete Aufgabe erbeten: Ein sehr lichtstarker, tageslichttauglicher Beamer soll gekauft werden. Dieser kann in der Jugendarbeit, bei Gottesdiensten und bei unterschiedlichen Veranstaltungen gute Dienste leisten, immer dann, wenn bei hellem Tageslicht die Möglichkeit der Projektion von Dokumenten, Filmen, Bildern oä. erforderlich ist.

Um eine Beteiligung am Kirchgeld werden diejenigen gebeten, die keine Kirchensteuer zahlen.

Das Kirchgeld ist ein freiwilliger Beitrag für die Kirchengemeinde und keine Zusatzabgabe zur Kirchensteuer. Deshalb wurde auch die Bezeichnung verändert: Kirchgeld heißt mittlerweile „Freiwilliger Gemeindebeitrag“. Diese Spende ist steuerlich absetzbar. Jeder Betrag – ganz gleich in welcher Höhe – ist für unsere Kirchengemeinde eine wichtige Hilfe.

Sollten Sie noch weitere Fragen zum Thema „Freiwilliger Gemeindebeitrag“ haben, können Sie sich gerne an das Pfarramt wenden.

Wenn sie Kirchensteuer bezahlen, betrifft Sie die Bitte um den Freiwilligen Gemeindebeitrag nicht. - Spenden sind jedoch jederzeit willkommen.

Dem Gemeindebrief liegt kein Überweisungsvordruck bei. In der Kirche, im Gemeindehaus und im Pfarrbüro liegen Vordrucke zur Verwendung aus.

Die Bankverbindung ist:

Volksbank eG, Villingen
IBAN:
DE55 6649 0000 0060 5973 08
BIC:
GENODE610G1

Kinderbibelwoche: Gottes bunte Welt – Feuer, Wasser, Erde, Luft

Rückblick , Kinder-Bibel-Woche 2026

Eine fröhliche und erlebnisreiche Kinderbibelwoche liegt hinter uns. Unter dem Motto „**Gottes bunte Welt – Feuer, Wasser, Erde, Luft**“ haben wir gemeinsam die vier Elemente entdeckt und darüber gestaunt, wie vielfältig und wunderbar Gott seine/ihre Schöpfung gestaltet hat.

An jedem Tag standen spannende biblische Geschichten, fröhliche Lieder und viele Spiele auf dem Programm. In den kreativen Angeboten konnten die Kinder basteln, gestalten und ihre eigenen Ideen einbringen. Natürlich durfte auch das gemeinsame Essen nicht fehlen: Ganz schön abenteuerlich als Picknick im Gemeindehaus auf Isomatten!

Ein besonderes Highlight war das Lagerfeuer mit Stockbrot. Gemeinsam am Feuer zu sein, miteinander ins Gespräch zu kommen und das selbstgebackene Stockbrot zu genießen, sorgte für eine gemütliche Atmosphäre und viele schöne Begegnungen.

Mein Dank geht besonders an das engagierte Mitarbeitenden-Team aus erfahrenen



Jugendlichen und neugierigen Konfis!
Durch das Team und die Kinder wurde die Kinderbibelwoche zu einer unvergesslichen Zeit voller Gemeinschaft, Freude und neuer Erfahrungen.

Das KiBiWo-Abenteuer endete mit einem bunten Familiengottesdienst, bei dem wir auch eine Taufe feierten.

Wir freuen uns schon auf die nächste Kinderbibelwoche!
Neugierig geworden?

Die nächste Kinder-Bibel-Woche ist in der zweiten Hälfte der Osterferien:
31.03.27-04.04.27

Eingeladen sind alle Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse.

Weitere Infos und Anmeldungen werden nächstes Jahr bekannt gegeben.
Ansprechperson:
Caro Leidig, Diakonin der Kirchengemeinde



FOTOS: CAROLINA-VIKTORIA LEIDIG

Der Konfirmationsjahrgang 2026/27 ist gestartet!

Willkommen, liebe Konfis! Mit dem neuen Konfirmationsjahrgang beginnt für die Jugendlichen eine spannende Zeit des Entdeckens und Ausprobierens.

Bei den regelmäßigen Konfi-Treffs stehen erlebnispädagogische Aktionen, Gemeinschaft und persönliche Erfahrungen im Mittelpunkt. Hier können die Jugendlichen ihre Stärken entdecken, Herausforderungen meistern und als Gruppe zusammenwachsen.

Ein besonderer Bestandteil der Konfi-Zeit sind die gemeinsamen Wochenendfreizeiten. Dort übernehmen die Jugendlichen Verantwortung für das Zusammenleben, indem sie Aufgaben wie Kochen, Tischdienste, Einkaufen oder andere organisatorische Tätigkeiten selbst gestalten. So lernen sie, Verantwortung zu tragen und Gemeinschaft aktiv mitzugestalten.

An den Konfi-Samstagen beschäftigen wir uns intensiv mit biblischen Themen und wichtigen Fragen des Glaubens. Dabei geht es nicht nur um Wissen, sondern auch darum, den christlichen

Glauben mit dem eigenen Leben in Verbindung zu bringen.

Darüber hinaus wählen die Konfirmandinnen und Konfirmanden Gemeindeprojekte aus, in denen sie sich engagieren und das Gemeindeleben kennenlernen können.

Auch das Erleben verschiedener Gottesdienste gehört zur Konfi-Zeit dazu. So entdecken die Jugendlichen die Vielfalt kirchlichen Lebens und erfahren, wie Glaube heute gelebt werden kann.

Wir freuen uns auf eine lebendige, spannende und bereichernde gemeinsame Zeit mit dem neuen Konfirmationsjahrgang und wünschen allen Jugendlichen Gottes Segen auf ihrem Weg.

Jugendtreff

Gemeinschaft, Spaß und gute Gespräche – Beim Jugendtreff ist immer etwas los! In lockerer Atmosphäre treffen sich Jugendliche, um gemeinsam Zeit zu verbringen, neue Leute kennenzulernen und über die Themen zu sprechen, die sie im Alltag bewegen.

Ein besonderes Highlight war unsere Gemeindehaus-Olympiade. Mit viel Kreativität, Teamgeist und Spaß traten die Jugendlichen in verschiedenen Herausforderungen gegeneinander an. Dabei wurde gelacht, angefeuert und gemeinsam gefeiert.

Für die passende Erfrischung sorgten selbstgemachte Regenbogen-Cocktails, die nicht nur bunt aussahen, sondern auch richtig lecker schmeckten. Beim gemeinsamen Mixen und Genießen entstanden viele gute Gespräche.

Ein anderes Mal reiste der Jugendtreff kulinarisch weiter: Aus Reis, Algenpapier, Gurke, Paprika und Avocado entstand ein fantastisches Sushi, von dem jede begeistert war!

Wir freuen uns über alle Jugendlichen, die vorbeikommen, und auf viele weitere gemeinsame Abende voller Gemeinschaft, Action und guter Gespräche.

Ansprechperson: Caro Leidig, Diakonin der Kirchengemeinde



FOTO: CAROLINA-VIKTORIA LEIDIG

OFFENE KIRCHE

ORT DER STILLE



*Die offene Kirche wird
von Menschen
aus unserer Stadt,
aber auch von
Touristen aus aller Welt
gerne als Ort der Stille
und des Gebets genutzt.*

15. April – 31. Oktober

Kirchenmusik September-November 2026

Sonntag, 27. September 2026, 17.00 Uhr
Christuskirche

Konzert

30 Jahre Remy Mahler Orgel

Andreas Rütschlin spielt das
Einweihungsprogramm vom 29.9.1996
mit Werken von Bach, Mozart,
Mendelssohn Bartholdy und Franck
sowie eigenen Improvisationen zur
Vorstellung der Orgel
Eintritt frei - Spenden herzlich willkommen

Samstag, 3. Oktober 2026, 17.00 Uhr

Sonntag, 4. Oktober 2026, 15.00 Uhr

Mariensaal

„König Drosselbart“

Singspiel von Gunther Martin Götsche
Kinder- und Jugendchor der Christuskirche
Ein Instrumentalensemble
Antje Schweizer – Leitung
Eintritt frei - Spenden herzlich willkommen

Sonntag, 4. Oktober 2026, 10.00 Uhr

Christuskirche

Gottesdienst zum Erntedankfest

mit dem Flötenkreis

Sonntag, 11. Oktober 2026, 10.00 Uhr

Christuskirche

Gottesdienst

mit dem Posaunenchor

Sonntag, 18. Oktober 2026, 10.00 Uhr

Christuskirche

Musiktage-Gottesdienst

Ola Gjeilo (* 1978): Ubi caritas
Arvo Pärt (* 1935): Vater unser
Igor Stravinsky (1882-1971): Alleluia
mit der Kantorei

Samstag, 24. Oktober 2026, 19.00 Uhr
Christuskirche

Orgelkonzert

Werke von Joseph Jongen, George
Gershwin (Rhapsody in Blue) u.a.
Patricia Ott – Orgel
Eintritt frei - Spenden herzlich willkommen

Sonntag, 22. November 2026, 18.00 Uhr
Christuskirche

Kantorei-Konzert

Antonín Dvořák (1841-1904)
Messe D-Dur op. 86
Biblische Lieder op.99
Slawischer Tanz op. 72.2
Lea Sophie Decker – Sopran
Silvia Schmid – Alt
Jürgen Ochs – Tenor
Clemens Morgenthaler – Bass
Baar-Holzbläserquintett
Kantorei der Christuskirche
Andreas Rütschlin – Leitung
Eintritt frei - Spenden herzlich willkommen

Samstag, 28. November 2026, 18 Uhr

Offenes Adventssingen

mit Kantorei, Kinderchor, Flötenkreis, Posau-
nenchor und allen Anwesenden
im Anschluss Punsch und Plätzchen vor der
Christuskirche

Musical „König Drosselbart“ des Kinder- und Jugendchores

Eine stolze und verwöhnte Prinzessin verspottet jeden ihrer Verehrer – sogar den geheimnisvollen König mit dem „Drosselbart“. Zur Strafe muss sie das Schloss verlassen und einen einfachen Spielmann heiraten. Wie sie schließlich ihren Hochmut bereut und alles doch noch gut ausgeht, könnt ihr am 3.10. um 17 Uhr

und am 4.10. um 15 Uhr bei der Singspielaufführung des Kinder- und Jugendchores erleben. Wie immer erwarten euch schöne und mitreißende Lieder, spannende Theaterszenen und hochmotivierte Kinder in zahlreichen Rollen. Aus Platzgründen spielen wir diesmal im Mariensaal. Herzliche Einladung!

Kantoreikonzert am Ewigkeitssonntag

Am 22. November um 18 Uhr veranstaltet die Kantorei wieder einmal ein großes Konzert in der Christuskirche. Im Mittelpunkt steht die Messe in D-Dur des böhmischen Komponisten Antonín Dvořák (1841-1904) in der Fassung für Chor, Solisten und Bläserquintett.

Das Auftragswerk zur Einweihung der Schlosskapelle von Schloss Lužany 1887 betrachtete Dvořák selbst als sehr gelungen. Seinem Auftraggeber schrieb er: „Wundern Sie sich nicht, dass ich so gläubig bin – aber ein Künstler, der es nicht ist, bringt nichts solches zustande.“ Die Musik „betet“ förmlich den Text: so werden z.B. im „Credo“ – dem großen Glaubensbekenntnis – alle 12 Tonarten durchschritten als Sinnbild für die Vollkommenheit Gottes. Das Agnus Dei endet als einziger Satz nicht im strahlenden Glanz, sondern in der leisen, mit Gewissheit formulierten Bitte um Frieden.

Ergänzend erklingen sechs der insgesamt zehn Biblischen Lieder mit Texten aus dem Buch der Psalmen durch die Solisten Lea Sophie Decker (Sopran) und Jürgen Ochs (Tenor). Mit dem Slawischen Tanz in e-Moll op. 72.2 in Form einer ukrainischen Dumka (einer introvertierten in sich

versunkenen Komposition) offenbart sich die folkloristische Seite in Dvořáks Schaffen: wie kaum einem anderen gelingt es ihm, die Landschaften seiner Heimat und die Seele der dort lebenden Menschen musikalisch einzufangen.



Sonntag, 22. November 2026
18.00 Uhr
Christuskirche Donaueschingen

Antonín Dvořák

Messe D-Dur

Biblische Lieder

Eintritt frei
Spenden
sind herzlich willkommen



Mit freundlicher Unterstützung des
„Freundeskreises Kirchenmusik an der
Christuskirche Donaueschingen“

Lea Sophie Decker – Sopran
Silvia Schmid – Alt
Jürgen Ochs – Tenor
Clemens Morgenthaler – Bass

Karin Krell – Querflöte
Karl Friedrich Wentzel – Oboe
Julia Guhl – Clarinette
Otmar Mayer – Horn
Thomas Schneider – Fagott

Kantorei der Christuskirche
Donaueschingen

Andreas Rüttschlin – Leitung

WARUM ES BEI KATHOLIKEN SO VIELE HEILIGE GIBT – UND BEI EVANGELISCHEN NICHT



Wer katholische Kirchen besucht, begegnet ihnen überall: Maria, Franziskus, Antonius, Elisabeth. In der evangelischen Kirche ist das deutlich anders.

Das liegt nicht daran, dass Protestanten keine beeindruckenden Glaubensmenschen kennen würden. Der Unterschied ist vor allem theologisch. In der katholischen Kirche sind Heilige Menschen, deren Leben in besonderer Weise auf Gott verwiesen hat. Nach einem geregelten Verfahren können sie selig- oder heiliggesprochen werden. Mit der Heiligsprechung erklärt die Kirche offiziell, dass diese Person verehrt und um Fürbitte bei Gott angerufen werden darf. Dabei ist wichtig: Heilige werden im katholischen Verständnis nicht angebetet. Anbetung gilt allein Gott. Heilige gelten vielmehr als Vorbilder des Glaubens und als Fürsprecher.

Die evangelische Tradition setzt einen anderen Schwerpunkt. Seit der Reformation steht stark im Zentrum, dass der Mensch allein durch Gottes Gnade und durch den Glauben gerechtfertigt wird. Zwischen Gott und Mensch braucht es nach diesem Verständnis keinen weiteren Mittler neben Jesus Christus. Genau deshalb lehnt die evangelische Theologie die Anrufung von Heiligen ab. Das Augsburger Bekenntnis, eine der wichtigsten evangeli-

schen Bekenntnisschriften, sagt es ziemlich klar: Man soll der Heiligen gedenken und sich an ihrem Glauben ein Beispiel nehmen – aber man soll sie nicht anrufen oder bei ihnen Hilfe suchen.

Ganz heiligenfrei ist der Protestantismus deshalb aber nicht. Auch in evangelischen Kirchen gibt es eine Erinnerungskultur für Glaubenszeugen, etwa für Dietrich Bonhoeffer oder andere Menschen, die mutig und glaubwürdig gelebt haben. Sie werden geschätzt, zitiert und gewürdigt – nur eben in der Regel nicht offiziell heiliggesprochen und nicht um Fürbitte angerufen. Der Heidelberger Katechismus formuliert diese Abgrenzung noch einmal deutlich, wenn er das Anrufen von Heiligen ausdrücklich zurückweist.

Der eigentliche Unterschied lautet also nicht: Hier gibt es heilige Menschen, dort nicht. Sondern: Die katholische Kirche hat eine ausgeprägte Heiligenverehrung mit offizieller Heiligsprechung. Die evangelischen Kirchen kennen Glaubensvorbilder, wollen aber vermeiden, dass jemand zwischen Christus und die Gläubigen tritt. Oder etwas salopp gesagt: Die einen führen ein Heiligenverzeichnis, die anderen eher ein stilles Gedächtnis ihrer großen Glaubensgestalten.

DANIELA HILLBRICHT

Ewigkeitssonntag



Am Ewigkeitssonntag wird im Gottesdienst in der evangelischen Christuskirche all derer gedacht, die im zu Ende gehenden Kirchenjahr verstorben sind und ihre Namen werden genannt.

Wir werden an diesem Sonntag der Erinnerung Raum geben und für die Einzelnen wird eine Kerze angezündet.

Wir bitten um Hilfe und Segen für die Verstorbenen, für uns und für alle Menschen.

*Herzliche Einladung
zum
Gottesdienst in der Christuskirche
am Ewigkeitssonntag,
22. November 2026 um 10.00 Uhr*

*Auf dem Stadtfriedhof findet ,
um 14.30 Uhr ein Gottesdienst
mit Gedenken
mit dem Posaunenchor statt.
Um 16.00 Uhr spielt der Posaunenchor
Choräle
auf dem Friedhof Allmendshofen.*

Bibel im Gespräch

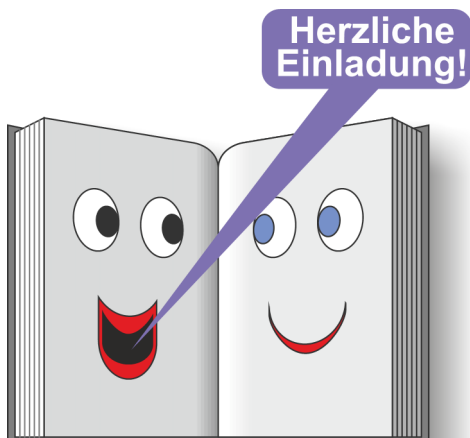
Zu den Bibelgesprächsabenden sind alle sehr herzlich eingeladen, die sich für Geschichten aus der Bibel interessieren. Es geht an den Abenden darum, in der Bibel zu lesen, die Bedeutung der Worte zu erforschen, sich auszutauschen und im Gespräch mit anderen der Bedeutung der alten Texte für die gegenwärtige Zeit nachzuspüren.

Die Bibelgespräche finden jeweils um **19.00 Uhr im Gemeindehaus** statt.

Donnerstag, 10. September

Donnerstag, 8. Oktober

Donnerstag, 5. November



Treff Ü 65



Die Nachmittagstreffen für Seniorinnen und Senioren sind immer offen für alle, die gern teilnehmen möchten.

Bei den Treffen im Gemeindehaus Uhr ist Zeit für Gespräche an den verschiedenen Tischgruppen. Außerdem bietet jeder Nachmittag interessante Informationen, und die Gestaltung ist vielfältig: Lebensbilder zu Menschen aus der Bibel oder zu anderen bedeutenden Persönlichkeiten, Bericht von fernen Ländern, Rätsel, Spiele und anderes. Ab September finden die Treffen wieder mittwochs statt. Beginn: 14 Uhr.

Sie sind herzlich willkommen!

Mittwoch, 16. September

Mittwoch, 14. Oktober

Mittwoch, 11. November

Impulse geben!

Evangelische
Erwachsenenbildung
Villingen

Brücken bauen zwischen Religionen

Sa 19. September

14:30 Uhr

Vereinsgebäude Jugend-
und Elternverein SBK,
Dauchingerstr. 54,
Schwenningen

Frauen sind eingeladen, sich in einer Atmosphäre der Offenheit und Wertschätzung über ihre Religionen auszutauschen. Im Gespräch mehr erfahren über persönliche Überzeugungen und zentrale Gedanken unterschiedlicher Religionen.

Das Programm der Ev. Erwachsenenbildung erhalten Sie in Ihrem Pfarramt oder auf Anfrage zugesandt.

Tel.: 07721/8451-71;
eeb.villingen@kbz.ekiba.de
www.erwachsenenbildung-
villingen.de

Angebote der Evangelischen Erwachsenenbildung



FreitagsFrauenrunde

Interkultureller Austausch

TERMINE:

18. September | 16. Oktober | 13. November |
11. Dezember 2026 | 15. Januar | 12. Februar 2027

Jeweils 15 Uhr

Gemeindehaus | Max-Egon-Str. 21a | Donaueschingen

Frauen aller Generationen und jeglicher Kultur, Nationalität, Religion sind herzlich willkommen. In vertrauter Atmosphäre wollen wir uns unter Frauen austauschen. Wir teilen unsere Festtraditionen ebenso wie die ein oder andere kulinarische Köstlichkeit.

eeb.villingen@kbz.ekiba.de

Diakonisches Werk im SBK, Außenstelle Donaueschingen

Auch in diesem Jahr konnten wir schon viele Familien und Einzelpersonen bei ihren persönlichen Anliegen unterstützen. Hier haben wir Zeit, um in Ruhe zu klären, welche Fragen für Sie am wichtigsten sind, und wo Unterstützung angefragt werden kann. Bei Themen, die Schwangerschaft, Familie oder finanzielle Sorgen betreffen, können Sie gern Kontakt zu uns aufnehmen. Auch alle organisatorischen Fragen wie Elterngeld oder Elternzeit können hier besprochen werden. Wenn Sie lieber über Video- oder Mailberatung Ihre Anliegen klären möchten, können Sie unser Onlineportal nutzen, ohne persönlich in die Beratungsstelle kommen zu müssen:

beratung.diakonie.de

Heute möchte ich außerdem Sie persönlich ansprechen und auf eine Notsituation aufmerksam machen. Aufgrund der wirtschaftlich immer angespannteren Zeiten für die Gesellschaft und den einzelnen Bürger, haben wir immer weniger Stiftungsgelder für Menschen in Not aus unserem Landkreis zur Verfügung.

Bisher können wir mit einem eigenen Budget in der Beratung, Menschen kurzfristig und unkompliziert Lebensmittelspenden, Tafelgutscheine oder kleinere Geldbeträge bis 50€

zukommen lassen, die zur Überbrückung einer akuten Notlage dienen und den Zugang für Menschen in das Hilfesystem erleichtern. Wenn Sie uns dabei unterstützen möchten, dieses Angebot weiter aufrecht zu erhalten, freuen wir uns über Ihre Spende. Hier sind auch kleine Beträge herzlich willkommen.

Bei Fragen oder Interesse, können Sie sich gern an mich wenden.

Herzliche Grüße,
Annika Brodowski

Evangelische Bank eG
IBAN: DE29 5206 0410 0005 0251 50

BIC: GENODEF1EK1

Betreff: Persönliches Budget-Diakonie

*Wünschen Sie eine Spendenbescheinigung, lassen Sie uns bitte Ihre Adresse zukommen.

Diakonie 

Diakonisches Werk im SBK

Kronenstraße 24
78166 Donaueschingen

Tel. 0771/ 2940

Annika.Brodowski@diakonie.ekiba.de
www.diakonie-sbk.de
www.beratung.diakonie.de

Bericht aus der Tagesstätte „Die Brücke“

In der Tagesstätte genießen wir die wärmeren und sonnigen Tage. Wir waren im Mai im Park Minigolfen und saßen anschließend im Biergarten. Es wurde viel gelacht und sich ausgetauscht, aber auch die ruhigen Momente können wir genießen und zusammen schweigen und Gemeinschaft teilen.

Wir freuen uns immer über neue Gesichter bei unserem Offenen Treff und zum gemeinsamen Mittagessen. Es ist schön zu sehen, wie offen die Gruppe auf neue Besucher reagiert und diese in die Gemeinschaft versucht zu integrieren. Auch wenn nicht jeder langfristig bleibt, verändert es die Gruppendynamik und lässt Spielraum für neue Ideen. Sprechen Sie mich gerne an oder schauen Sie einfach mal bei uns rein.

Tel. 0771/ 158 7766

Mail:
tagesstaette.donaueschingen@diakonie.ekiba.de.

Tagesstätte
„Die Brücke“ für Menschen mit psychischen
Erkrankungen
Schulstraße 13 in Donaueschingen

ÖKUMENISCHE NACHT DER OFFENEN KIRCHEN

**FREITAG,
31. OKTOBER**



Es laden ein:

**Freie
evangelische Gemeinde**

**Internationale
Evangelische Gemeinde**

**Katholische Pfarrei
Heilige Dreifaltigkeit**

**Evangelische
Kirchengemeinde**

200. Todestag Johann Peter Hebel

10. Mai 1760 in Basel – 22. September 1826 in Schwetzingen

Am 22. September 2026 vor 200 Jahren starb der große Pfarrer, Erzähler, Lehrer und Lyriker Johann Peter Hebel in Schwetzingen. Ohne ihn ist die Entwicklung der evangelischen Landeskirche in Baden überhaupt nicht denkbar. Hebel wurde 1760 in Basel geboren, wo seine Eltern im Haus des Patriziers Iselin arbeiteten. So ist er sowohl in Basel als auch im Geburtsort seiner Mutter in Hausen im Wiesental aufgewachsen. Seine Eltern verlor er früh, als 13-jähriger erlebte er den Tod seiner Mutter, die krank in einem Ochsenkarren nach Hausen gebracht werden sollte. Es war für den jungen Hebel eine schwere Kindheit, und er bekannte: *„Da habe ich früh gelernt arm sein und reich sein [...] nichts haben und alles haben, mit den Fröhlichen froh sein und mit den Weinenden traurig.“* Nachdem er zunächst seine Schulzeit in den Volksschulen und Gymnasien in Hausen, Schopfheim und Basel verbracht hatte, musste er nach Karlsruhe wechseln, wo er von 1774 bis 1778 als Kostgänger und von finanziellen Förderern und Unterstützern lebte. 1778 bis 1780 studierte Hebel in Erlangen Theologie, da er als Lutheraner an der reformierten Fakultät in Basel nicht studieren durfte. Nach dem theologischen Examen in Karlsruhe verbrachte er seine Zeit bis 1791 als Kandidat für das Pfarramt und mehr schlecht als recht als Hilfslehrer in seiner oberbadischen Heimat. Doch 1791 hieß es für den jungen Hebel Abschied nehmen von seiner markgräflichen Heimat, und er begann ein aufsteigendes Leben in der markgräflichen Hauptstadt Karlsruhe als Subdiakon, Lehrer am Gymnasium, als Prediger und Hofdiakon sowie seit 1819 als Prälat, dem geistlichen Leiter der evangelisch-lutherischen Kirche in Baden. Sein ursprünglicher Wunsch war es: *„An einem friedlichen Landorte, unter redlichen Menschen als Pfarrer zu leben und zu ster-*

ben, war alles, was ich wünschte ...“. Dafür musste er einsehen, dass er *„... an einer unsichtbaren Hand immer höher hinan, immer weiter von dem Ziel meiner bescheidenen Wünsche hinweggeführt“* wurde. 1812 weilte Hebel zum letzten Mal in seinem Leben in seinem heimatlichen badischen Oberland. 1821 war für Johann Peter Hebel ein besonderes Jahr, denn er stand als erster badischer Prälat an der Spitze der innerevangelischen Bewegung, die zur Vereinigung der lutherischen und reformatorischen „Badischen Unionskirche“ drängte. Für Hebel, der als erster der 44 Synodalen die Unionsurkunde 1821 unterschrieb, ging damit sein großer Herzenswunsch in Erfüllung, war er doch der Sohn einer sogenannten interkonfessionellen evangelischen „Mischehe“. Als Prälat war Hebel Mitglied der ersten Kammer des badischen Landtags, und er kümmerte sich als überzeugter liberaler Vertreter der badischen Verfassung vor allem um die kirchlichen und sozialen Belange des Großherzogtums. Auf seinen maßgeblichen Einfluss bei der Entwicklung evangelischen Lebens in Donaueschingen nach der Heirat der badischen Prinzessin Amalie mit dem jungem katholischen Fürsten zu Fürstenberg 1818 wurde schon mehrfach hingewiesen.

Herausragend ist Johann Peter Hebel in seiner Bedeutung auch als Lyriker und Erzähler. Seine „Alemannischen Gedichte“, veröffentlicht 1803, bilden das zentrale Werk alemannischer Mundartliteratur. Berühmte Dichter wie Goethe und Jean Paul zählten zu seinen großen Bewunderern. Hebel gibt in den Gedichten tiefe Einblicke in das Leben und die Traditionen einfacher Leute seiner Heimat, und sie drücken auch die eigene Sehnsucht nach seiner Heimat im Wiesental aus. Das berühmte Gedicht „Die Vergänglichkeit“ verarbeitet den Tod seiner Mutter. Sein Gedicht „Der Wegweiser“ zeigt in exemplarischer Weise,

dass Hebel sich nicht als die große moralische Autorität über seinen Mitmenschen sieht: „*Und wenn de amme Chrützweg stohsch, und nümme weisch, wo's ane goht, halt still, und frog di Gwisse, 's cha dütsch, Gottlob, und folg si'm Roth.*“

Viele kennen die berühmten

„**Kalendergeschichten**“, die Hebel für den „Rheinischen Hausfreund“ geschrieben hat. Sowie die mit viel Humor, hinter Sinnigem Verständnis und einem gewissen Augenzwinkern für die beiden Strolche „Zundelfrieder und Zundelheiner“ erzählten Streiche.

Wesentlich und nicht zu vergessen sind seine „**Biblische Geschichten – Für die Jugend bearbeitet**“, die Hebel vor über 200 Jahren für Kinder und Jugendliche vorgelegt hat. Darin hat er 59 Texte aus dem Alten und 64 aus dem Neuen Testament auf seine erzählerische Art dargestellt, um die „*religiöse und Geistes- und Gemüthsbildung*“ bei den jungen Menschen zu fördern. Die „Biblischen Geschichten“ wurden in der Badischen Landeskirche bis 1855 im evangelischen Religionsunterricht benutzt. Hebel war sich bewusst, dass sein Werk in der Kirche nicht unumstritten war. Es spielte eine Rolle in der Auseinandersetzung zwischen den zwei kontroversen Strömungen, zwischen der pietistischen und der liberalen Richtung. Für Hebel war Luthers Bibelübersetzung das große Vorbild, er war gegen eine vulgäre Alltagssprache, sondern für eine „*ächte und edle Popularität*“, wobei kein Unterschied zwischen gebildeten und ungebildeten Menschen und Lesern gemacht werden sollte. Das Heilsgeschehen sollte in einer Weise den Kindern verkündet werden, dass ihnen „*das Unvorstellbare*“ dargestellt werden sollte. Oberste Leitlinie für Hebel war es, von der Welt der Kinder auszugehen, ihre Erfahrungen und Lebenswelten sollten sie in den Biblischen Ge-

schichten des Alten und des Neuen Testaments erleben können. So heißt es über die Erschaffung der Erde: „*Aber die Erde war nicht alsbald so schön, wie sie jetzt ist, eingerichtet zur Wohnstätte der Menschen. Das Licht, die Luft, Gestein und Grund, die Keime aller Gewächse und aller lebendigen Wesen, lagern noch ohne Ordnung ...*“ Das Geschehen im Neuen Testament wird ebenfalls mit der Erlebens- und Erfahrungswelt der Kinder in Verbindung gebracht. Bei Jesu Geburt geht es um die Armut von Maria und Josef, man fühlt sich an Luthers „Er ist auf Erden kommen arm ...“ erinnert. Die Gleichnisse Jesu erscheinen bei Hebel als „*erbauliche Pädagogik*“. So kann Hebel entsprechend dem Evangelientext das Gleichnis vom Sämann erzählen, um dann noch eine ganz besondere Ansprache an die Kinder hinzuzufügen. „*Was will ein Kind aus diesem Gleichniß und seiner Deutung abnehmen? Ist nicht die Schule einem solchen Acker gleich? Rührt nicht Jesus mit so manchen schönen Sprüchlein die zarten Herzen an, und säet das Wort? Wie steht es um mein Herz? Bewahre mich, mein Gott, vor Unachtsamkeit, vor Leichtsinn, vor bösen Begierden! Erhalte mir ein feines und gutes Herz!*“

Benutzte Quellen:

Horst Fischer, „*Erlebtes Leben in Donaueschingen*“, Donaueschingen 2024
Hans Maaß: „*Johann Peter Hebel – Erzähler biblischer Geschichten*“. Vortrag auf Schloss Beuggen 2009
Sophie Schole, *Veranstaltungen rund ums Hebeljahr*, in: ekibaintern AKTUELL
Wikipedia „*Johann Peter Hebel*“

Horst Fischer

Taizé

Gottesdienst

Buß- und Bettag

Mittwoch

18. November 2026

18.00 Uhr

Ev. Christuskirche

Donaueschingen

Irmastraße 5





❶ Christuskirche

Irmastraße 5

Offene Kirche

Mo–Fr: 9.00–18.00 Uhr

So: 11.30–18.00 Uhr

15. April – 31. Oktober

❷ Pfarramt

Max-Egon-Straße 21a
78166 Donaueschingen
donaueschingen@kbz.ekiba.de

Pfarrbüro

Iris Schröder, Sekretärin

Tel: (0771) 929 444 10

Fax: (0771) 929 444 20

iris.schroeder@kbz.ekiba.de

Di und Fr: 9.00–12.00 Uhr

Mi: 11.00–12.00 Uhr

Do: 14.00–17.00 Uhr

Dienstgruppe

Dagmar Kreider, Pfarrerin

Tel: (0771) 929 444 11

(außer montags)

dagmar.kreider@kbz.ekiba.de

Carolina-Viktoria Leidig,

Diakonin

Tel: (0771) 929 444 12

carolina-viktoria.leidig@kbz.ekiba.de

Andreas Rütschlin, Kantor

Tel: (0771) 929 444 13

andreas.ruetschlin@kbz.ekiba.de

Antje Schweizer, Kantorin

Tel: (0771) 929 444 14

antje.schweizer@kbz.ekiba.de

Kirchengemeinderat

Vorsitzende:

Ursel Abele

Tel: (0771) 8968151

Ursel.Abele@kbz.ekiba.de

Stellvertreterinnen:

Dagmar Kreider

Tel: (0771) 929 444 11

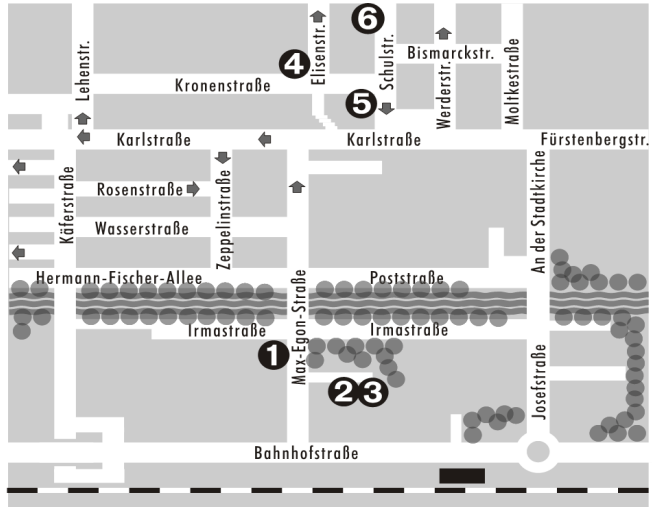
Dagmar.Kreider@kbz.ekiba.de

Petra Zwer

Tel: (0771) 13543

Homepage

www.ekido.de



❸ Gemeindehaus

Max-Egon-Straße 21a

Holger Binder,

Hausmeister

Tel: (0771) 929 444 15

Mobil: 0177 1727 156

Mi, Fr: 09.00–12.00 Uhr

❹ Kindergarten

„Villa Sonnenschein“

Eisenstraße 1

78166 Donaueschingen

Angela Zimmer, Leitung

Tel: (0771) 20 61

kita.villasonnenschein.donaueschingen@kbz.ekiba.de

Bankverbindung:

Volksbank eG, Villingen

IBAN:

DE55 6649 0000 0060 5973 08

BIC:

GENODE610G1

❺ Diakonie Beratungsstelle

**Beratung für Schwangere
und junge Familien,
allgemeine Sozialberatung**

Kronenstraße 24

78166 Donaueschingen

Annika Brodowski,

Dipl.-Soz.arb. (FH)

Tel: (0771) 29 40

annika.brodowski@diakonie.ekiba.de

Wöchentliche Termine:

Montag, Dienstag,

Donnerstag:

09.00 – 12.00 Uhr

Diakonie Terminvereinbarung

❻ Angebote der Diakonie

Schulstraße 13

(Elisabethenhaus)

78166 Donaueschingen

Die Brücke

Simone Sigwarth,

Soz. Päd. (BA)

Tel: (0771) 1587766

tagesstaette.donaueschingen@diakonie.ekiba.de

GOTTESDIENST-TERMINE

AUGUST

So 02. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst mit Abendmahl

So 09. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst

So 16. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst

So 23. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst mit Taufe

So 30. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst

SEPTEMBER

So 06. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst mit Abendmahl

So 13. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst

So 20. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst

So 27. 10.00 Christuskirche
Familiengottesdienst

OKTOBER

So 04. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst mit Abendmahl
Mitwirkung Flötenkreis

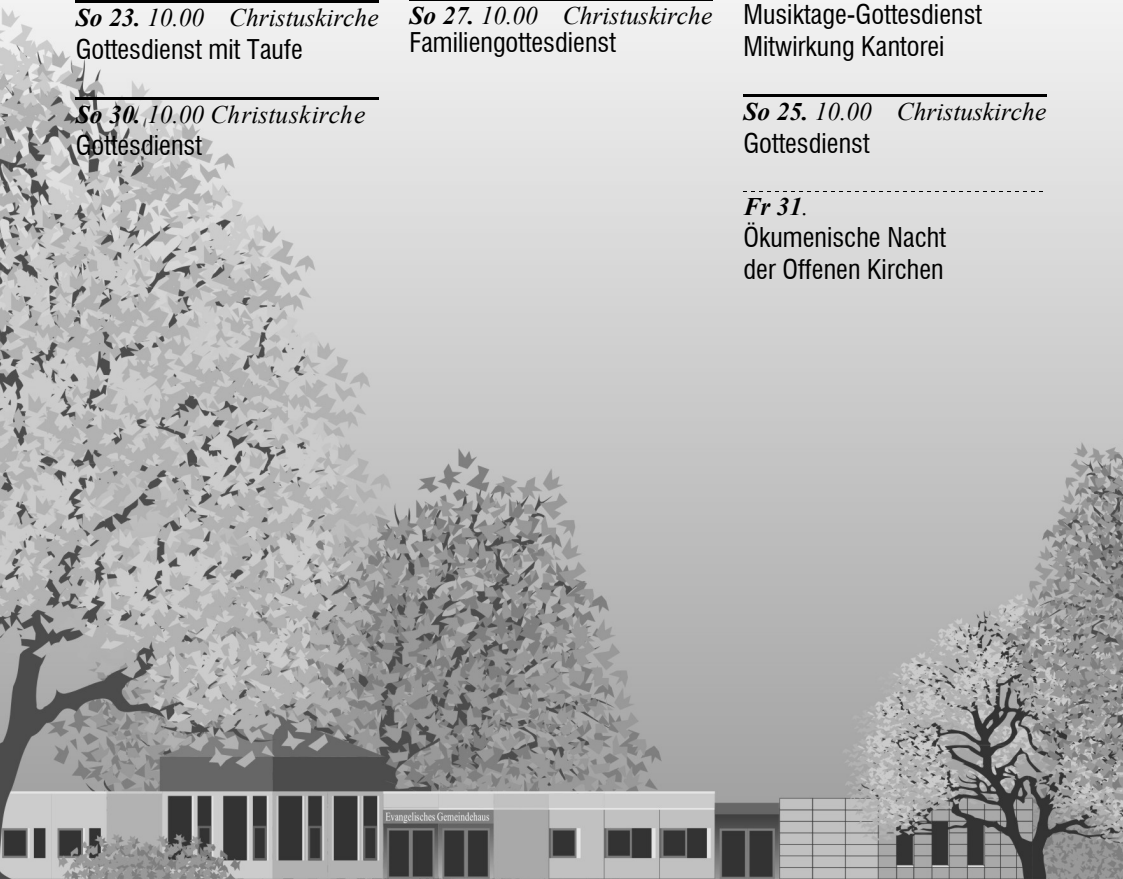
So 11. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst
Mitwirkung Posaunenchor

So 18. 10.00 Christuskirche
Musiktag-Gottesdienst
Mitwirkung Kantorei

So 25. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst

Fr 31.

Ökumenische Nacht
der Offenen Kirchen



NOVEMBER

So 01. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst mit Abendmahl

So 08. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst

So 15. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst

Mi 18. 18.00 Christuskirche
Taizé-Gottesdienst

So 22. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst
Ewigkeitssonntag

Sa 28. 18.00 Christuskirche
Adventsliedersingen
Mitwirkung aller
musikalischen Gruppen

So 29. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst zum 1. Advent



SONNTAG

10.00 Christuskirche
Gottesdienst

MONTAG

09.00–12.00 Kronenstr. 24
(Punkthaus)
Diakoniesprechzeit

16.30 Gemeindehaus
„Mach mit – bleib fit“
Tanzgruppe für Frauen ab 50

19.30 Gemeindehaus
Kantorei

DIENSTAG

09.00–12.00 Kronenstr. 24
(Punkthaus)
Diakoniesprechzeit

MITTWOCH

06.45–07.15 Marienhaus
Ökumenisches
Morgengebet

14.00 Gemeindehaus
Treff Ü65
(1 x monatlich)

Gemeindehaus
Konfi-Treffen
(2-wöchig)
Frühe Gruppe:
14.00–15.45 Uhr
Späte Gruppe:
16.00–17.45 Uhr

17.15 Gemeindehaus
Flötenkreis

DONNERSTAG

09.00–12.00 Kronenstr. 24
(Punkthaus)
Diakoniesprechzeit

14.45 Gemeindehaus
Wichtelchor (ab 4 Jahren)

15.45 Gemeindehaus
Kinderchor (Klasse 1–3)

16.45 Gemeindehaus
Jugendchor (ab Klasse 4)

19.00 Gemeindehaus
Bibel im Gespräch
(1 x monatlich)

19.15 Gemeindehaus
Posaunenchor

19.30 Gemeindehaus
Töpfern

FREITAG

Ab 15.00 Gemeindehaus
FreitagsFrauenrunde
Interkultureller Frauentreff
(1 x monatlich)

17.30–19.00 Gemeindehaus
Christliche Zen-Meditation
(Ökumenisches Angebot)

18.30 Gemeindehaus
Jugendtreff
(1 x monatlich)

SAMSTAG

10.00–12.00 Gemeindehaus
Kindergottesdienst
(1 x monatlich)

„Keine Regel ohne Ausnahme“

Zeitnahe Angaben
ersehen Sie auf der
Webseite der
Kirchengemeinde
www.ekido.de bei
AKTUELLE TERMINE
oder
im städtischen
Mitteilungsblatt